

Kommunikation mit jungen Menschen mit besonderen Bedürfnissen

Weniger = Mehr

Prentke romich
29.04.2024 18.00 - 20.00 Uhr

Hildegard Kaiser-Mantel, akad. Sprachtherapeutin

Kommunikation mit jungen Menschen mit besonderen Bedürfnissen

Hildegard Kaiser-Mantel

akad. Sprachtherapeutin, M. A.

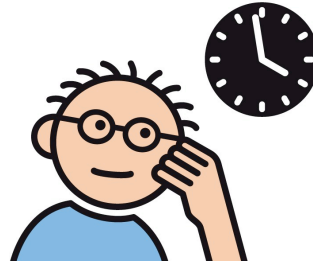
Pullacherstr. 22

82049 Großhesselohle (bei München)

sprachtherapie@kaisermantel.de

www.sprachtherapie-kaisermantel.de

Was erwartet Sie?



Der Plan



1. Einleitung

2. Vom Besonderen Ihrer Kinder

3. Wie spreche ich mit einem jungen Menschen mit besonderen Bedürfnissen?

4. Zusammenfassung

1. Einleitung



Eine umfassende Förderung und Therapie der Kommunikation von jungen Menschen mit besonderen Bedürfnissen kombiniert sowohl Ansätze der Sprachtherapie als auch vielfältige Methoden der Unterstützten Kommunikation und bezieht die Bezugspersonen aus Familie, Kindergarten, Schule und sonstigen Institutionen mit ein.

1. Einleitung



Das Gestalten einer entwicklungsförderlichen Umgebung wirkt sich nachhaltig sowohl auf die individuelle Sprach- und Kommunikations-Entwicklung als auch auf das gesamte Beziehungsgefüge aus.

(Kaiser-Mantel 2014)

1. Einleitung



Das Ziel einer kommunikationsorientierten Sprachtherapie ist es Ihnen als Eltern, die Hilfe zu geben, die Sie brauchen, damit eine erfolgreiche / zufriedenstellende Kommunikation zwischen Ihnen und Ihrem Kind stattfinden kann.

2. Vom Besonderen Ihrer Kinder

Die Erscheinungsbilder Ihrer besonderen Kinder

sind oft schwerwiegende, lebenslange und kostenintensive Erkrankungen, die die Lebensqualität der Betroffenen in allen Lebensbereichen und über die gesamte Lebensspanne deutlich beeinträchtigen.

2. Vom Besonderen Ihrer Kinder

Eine große Besonderheit ist häufig die Beeinträchtigung der Wahrnehmung.

Die Kommunikation und Interaktion verläuft anders.

2. Vom Besonderen Ihrer Kinder

Besonderheiten in der Wahrnehmung
und
Wahrnehmungsverarbeitung
=
Dreh- und Angelpunkt

2. Vom Besonderen Ihrer Kinder

Kinder, die die Lautsprache als Kommunikationsmittel (noch) nicht entdeckt haben.

Kinder, die über Lautsprache verfügen, sie jedoch anders nutzen.

Kinder, die Reize verändert wahrnehmen und verarbeiten.

Kinder, die in der Kommunikation unerwartet reagieren und deren Handlung oft nicht verstanden werden.

Hildegard Kaiser-Mantel, akad. Sprachtherapeutin

2. Vom Besonderen Ihrer Kinder

Wir verstehen uns nicht.





2. Vom Besonderen Ihrer Kinder

Unser Kind kommuniziert / spricht anders.

Unser Kind schaut anders.

Unser Kind spielt anders.

Unser Kind reagiert anders.

2. Vom Besonderen Ihrer Kinder

Das Besondere ist oft sehr komplex.

Das betrifft nicht nur den Menschen mit den besonderen Bedürfnissen, sondern alle Menschen, die mit ihm zu tun haben.

Es betrifft uns!

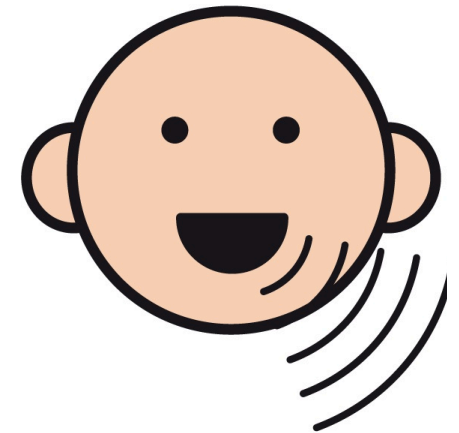
3. Wie spreche ich mit einem jungen Menschen mit besonderen Bedürfnissen?

Geben wir dem Menschen mit besonderen Bedürfnissen die Hilfe, die er braucht, damit er sprachliche Angebote in seinem Umfeld wahrnehmen kann und verstehen lernt.

3. Wie spreche ich mit einem jungen Menschen mit besonderen Bedürfnissen?

Das Sprachverstehen unterstützen

(u.a. nach *Baur & Endres 1996*)



Aufmerksamkeit sichern

Andere Handlungen des Kindes unterbrechen.

Direktes Ansprechen

Sprachliches Angebot an das

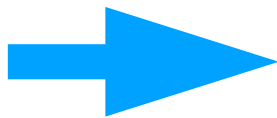
Verstehenslevel des Kindes anpassen.

3. Wie spreche ich mit einem jungen Menschen mit besonderen Bedürfnissen?

Die eigene Sprache modellieren

Rede **klar**, wahr und rar

KLAR



sei eindeutig

Sag, was du willst bzw. erwartest und nicht, was du nicht willst.

Erzähle die Dinge in der Reihenfolge, in der sie tatsächlich ablaufen.

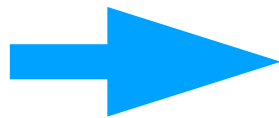
Hildegard Kaiser-Mantel, akad. Sprachtherapeutin

3. Wie spreche ich mit einem jungen Menschen mit besonderen Bedürfnissen?

Die eigene Sprache modellieren

Rede **klar**, wahr und rar

KLAR



sei eindeutig

Benenne Schritt für Schritt.

Formuliere Aufforderungen

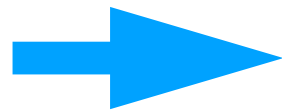
Regeln aufstellen

3. Wie spreche ich mit einem jungen Menschen mit besonderen Bedürfnissen?

Die eigene Sprache modellieren

Rede **klar**, wahr und rar

KLAR



sei eindeutig

Betone die wichtigsten Wörter im Satz.

Spreche langsam und deutlich.

Lasse kurze Pausen zwischen Sinneinheiten und Sätzen

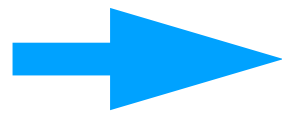
Hildegard Kaiser-Mantel, akad. Sprachtherapeutin

3. Wie spreche ich mit einem jungen Menschen mit besonderen Bedürfnissen?

Die eigene Sprache modellieren

Rede **klar**, wahr und rar

KLAR



sei eindeutig

Vermeide indirekte Aufforderungen und Aussagen im Konjunktiv.

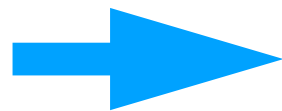
Passe die Lautstärke an.

3. Wie spreche ich mit einem jungen Menschen mit besonderen Bedürfnissen?

Die eigene Sprache modellieren

Rede klar, **wahr** und rar

WAHR



Rede ehrlich

Benenne die Dinge / Situationen / Gefühle so konkret wie möglich.

Gebe konkrete Anweisungen.

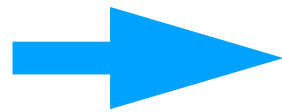
Verwende keine Redewendungen, Doppeldeutigkeiten und Ironie.

3. Wie spreche ich mit einem jungen Menschen mit besonderen Bedürfnissen?

Die eigene Sprache modellieren

Rede klar, wahr und rar

RAR



Rede knapp

Reduziere das sprachliche Angebot

Gebe Zeit und warte ab.

Verzichte auf begleitende Kommentare.

Hildegard Kaiser-Mantel, akad. Sprachtherapeutin

3. Wie spreche ich mit einem jungen Menschen mit besonderen Bedürfnissen?

Die Nachahmung anregen

Nachahmung als wichtige Lernstrategie

1. Kindlichen Handlungen / Bewegungen nachahmen
2. Kindliche Handlungen / Bewegungen schrittweise variieren
3. Einfache Handlungen zum Nachahmen anbieten
 - Einfacher Hinweis zur Nachahmung: „Mach-so!“
 - Spielsachen in zweifacher Ausführung

3. Wie spreche ich mit einem jungen Menschen mit besonderen Bedürfnissen?

Die Nachahmung anregen

Das Interventionsprogramm des ESDM (Early Start Denver Modell) von *Davis und Rogers (2014)* gibt wertvolle Hinweise für das schrittweise Erlernen der Imitation. Im Programm wird folgende Reihenfolge empfohlen:

- Imitation von objektbezogenen Handlungen,
- Imitation von Körperbewegungen
- orofaziale Imitation
- vokale Imitation

3. Wie spreche ich mit einem jungen Menschen mit besonderen Bedürfnissen?

Vom richtigen Fragen

Beginne mit Entscheidungsfragen in Verbindung mit Handzeichen und konkreten Gegenständen, Symbolen oder Sprechtasten.

Es bewährt sich, wenn unser Kind mit besonderen Bedürfnissen die Auswahlmöglichkeiten visuell präsentiert bekommt.

3. Wie spreche ich mit einem jungen Menschen mit besonderen Bedürfnissen?

Vom richtigen Fragen

1. Schritt

Magst du



oder



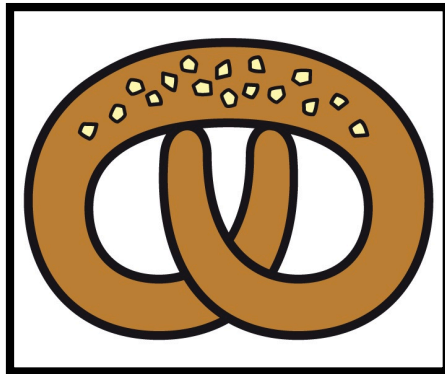
?

3. Wie spreche ich mit einem jungen Menschen mit besonderen Bedürfnissen?

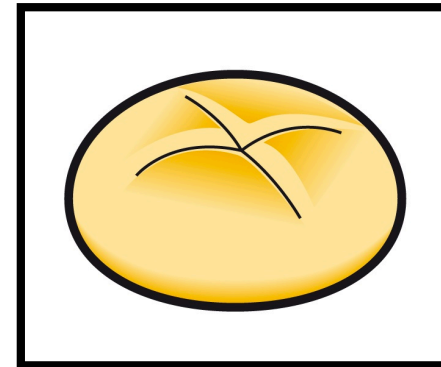
Vom richtigen Fragen

2. Schritt

Magst du



oder



?

3. Wie spreche ich mit einem jungen Menschen mit besonderen Bedürfnissen?

Vom richtigen Fragen

2. Schritt

Magst du



der



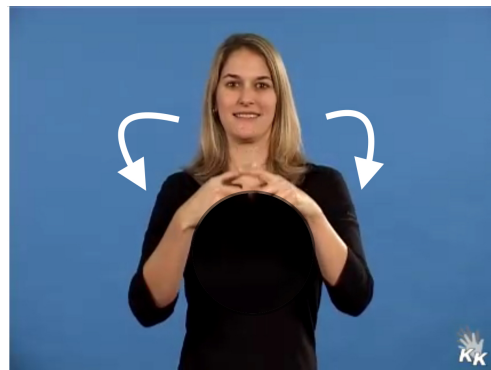
?

3. Wie spreche ich mit einem jungen Menschen mit besonderen Bedürfnissen?

Vom richtigen Fragen

2. Schritt

Magst du



Breze

oder



Semmel

?

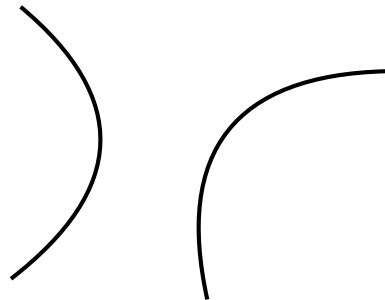
Kestner, K.

Hildegard Kaiser-Mantel, akad. Sprachtherapeutin

3. Wie spreche ich mit einem jungen Menschen mit besonderen Bedürfnissen?

Vom richtigen Fragen

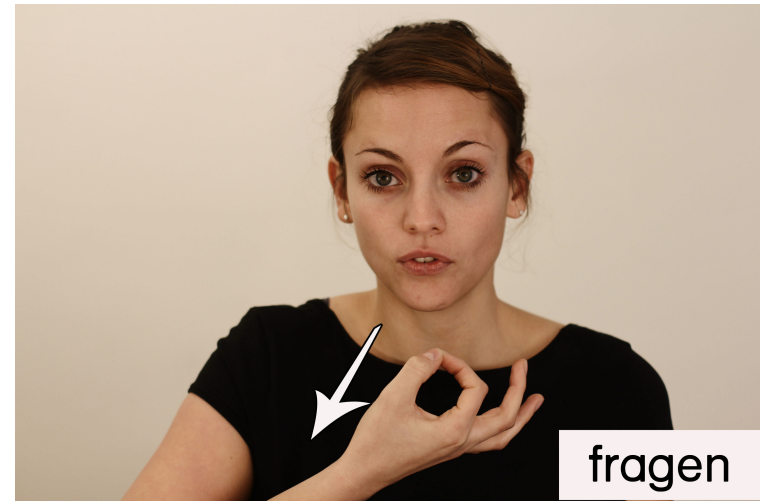
3. Schritt



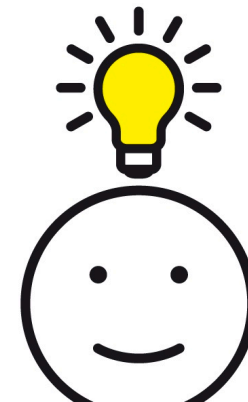
3. Wie spreche ich mit einem jungen Menschen mit besonderen Bedürfnissen?

Vom richtigen Fragen

Frage konkret

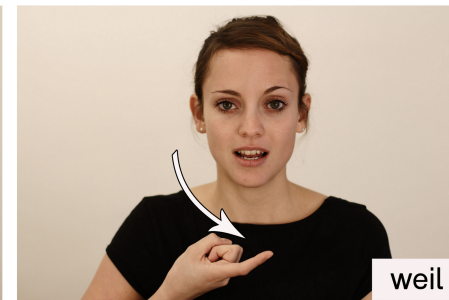
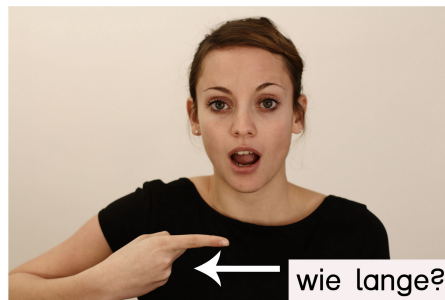
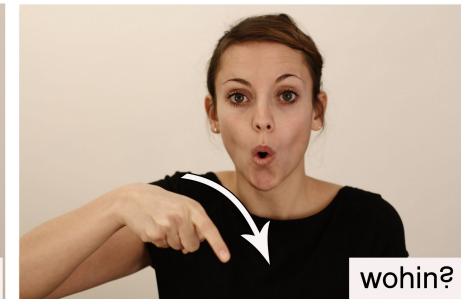
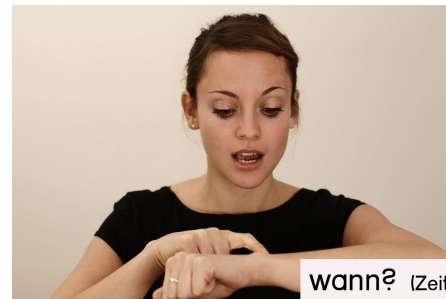
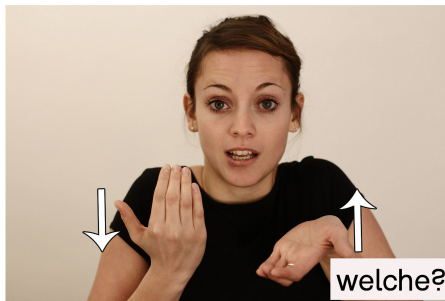
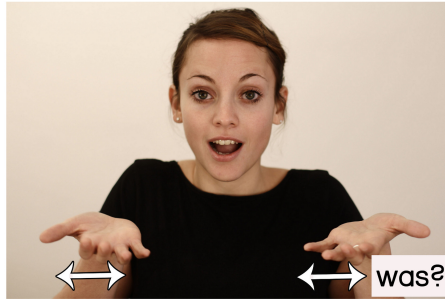
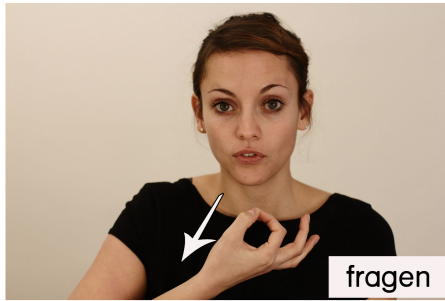


Entwickle mit dem Kind gemeinsam eine Idee und einen Plan.



Fragewörter

Handzeichen



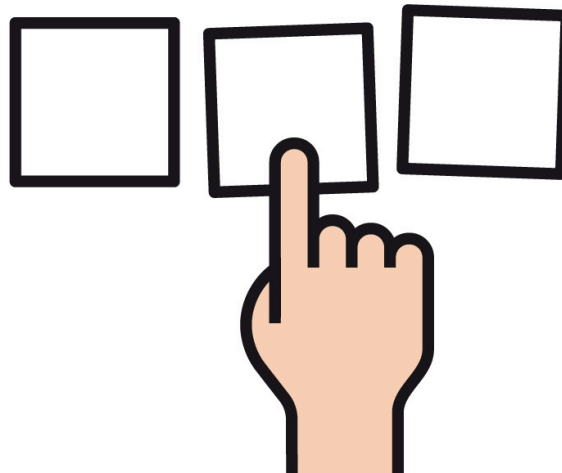
3. Wie spreche ich mit einem jungen Menschen mit besonderen Bedürfnissen?

Nonverbale Unterstützung bieten



Handzeichen

Visualisierung



Symbole

Abc

Schriftsprache

3. Wie spreche ich mit einem jungen Menschen mit besonderen Bedürfnissen?

Nonverbale Unterstützung bieten

Visualisierung

Visuelles Vokabular:

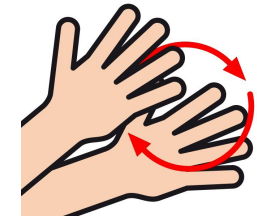
nicht nur zeigen / gebärden, sondern auch Gegenstand in Hand geben.

Ich unterstütze meine Wörter mit den visuellen Mitteln, die **mein Kind** verstehen kann

3. Wie spreche ich mit einem jungen Menschen mit besonderen Bedürfnissen?

Einsatz von Handzeichen

Kostenfreie Gebärdenlinks:



<https://gebaerdenlernen.de>

<https://www.sign-lang.uni-hamburg.de/alex/>

<https://www.kinderbuecher.gmu.de>

<https://www.spreadthesign.com/de>

<https://www.taubenschlag.de>

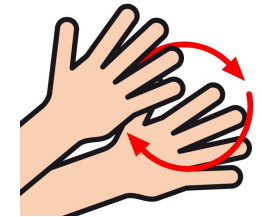
Birgit Butz: Sprechende Hände -

<https://kindergebaerden.info>

3. Wie spreche ich mit einem jungen Menschen mit besonderen Bedürfnissen?

Einsatz von Handzeichen

Kostenpflichtige Gebärden:



Karin Kestner: Das große Wörterbuch der Deutschen Gebärdensprache, Version 3; <https://web.kestner.de> verfügbar als DVD, App für Apple und Android)

Anke Schöttler: <https://www.eis-app.de/>

Die EiS-App ist ein Wörterbuch für die Hosentasche, mit dem man Gebärden lernen kann.

Begriffe werden durch vier Elemente erklärt: Symbol, Wort, Audio und Gebärdenvideo. App für Apple und Android

Gebärdensammlung (GuK) 4+

21TORR Interactive GmbH

Entwickelt für Apple

Das Gebärdensprogramm - **SIGNdigital:** <https://sign-digital.de> online

3. Wie spreche ich mit einem jungen Menschen mit besonderen Bedürfnissen?

Einfach miteinander reden

Thema auf dem Talkpad vorgeben

Was hast du gegessen?

Welches Tier soll ich dir geben?

Welches Auto willst du?

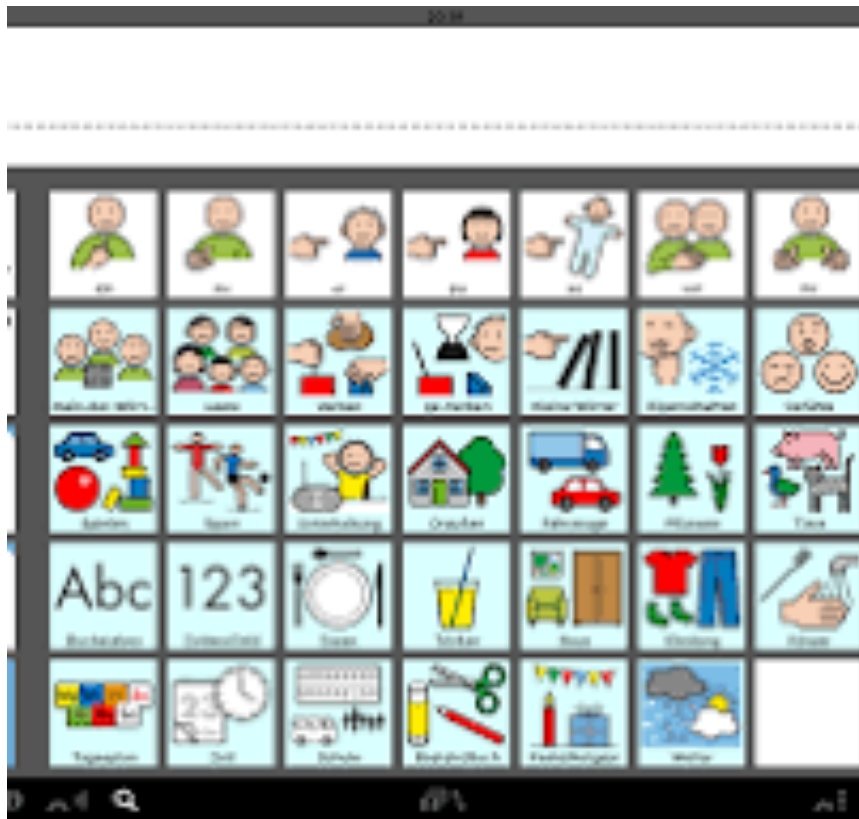
Welches Fest feiern wir jetzt?

Smalltalk anbieten

3. Wie spreche ich mit einem jungen Menschen mit besonderen Bedürfnissen?

Einfach miteinander reden

Kommunikationsbasiertes Tablet mit den Apps GoTalkNow und MetaTalk



Metatalk

3. Wie spreche ich mit einem jungen Menschen mit besonderen Bedürfnissen?

Einfach miteinander reden

Kommunikationsbasiertes Tablet mit den Apps GoTalkNow und MetaTalk



GoTalk Now

3. Wie spreche ich mit einem jungen Menschen mit besonderen Bedürfnissen?



Einfach miteinander reden

<https://www.bild-boxen.de/kommunikationsbuch-1.html>

<https://pecs-germany.com>

<https://eu.autismusverlag.ch/buecher/buecher-fuer-menschen-mit-autismus/kitzinger-annette-halbauer-angela-komet-kommunikationsbuch.html>



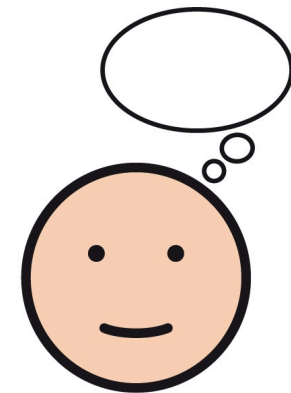
4. Zusammenfassung

Teilnahmebestätigung

<https://www.prentke-romich.de/2024-4-29/>

4. Zusammenfassung

ausprobieren - reflektieren -
ausprobieren - reflektieren -
ausprobieren - reflektieren -
ausprobieren - reflektieren -
ausprobieren - reflektieren -
ausprobieren - reflektieren -
ausprobieren - reflektieren -



4. Zusammenfassung

Zwei Prinzipien

„Weniger ist mehr“

und dennoch

„Mehr ist wichtig“

Literatur

Bauer, S., Endres, E. (1999): Kindliche Sprachverständnisstörungen: Der Umgang im Alltag und in spezifischen Fördersituationen. Die Sprachheilarbeit, 6/99. 318-328.

Castaneda, Cl., Hallbauer, A. (2013): Einander verstehen lernen. Ein Praxisbuch für Menschen mit und ohne Autismus. Kiel: Holtenauer Verlag.

Davis, G., Rogers, S.J. (2014): Frühintervention für Kinder mit Autismus. Das Early Start Denver Model (deutschsprachige Ausgabe von Daniel Holzinger), Bern: HUBER-Verlag.

Kaiser-Mantel, H. (2024): Menschen im Autismus-Spektrum brauchen kompetente Gesprächspartner:innen. mitSprache, Fachzeitschrift für Sprachheilpädagogik und Sprachtherapie in Schule und Praxis, 56. Jg., Heft 1, 5-19.

Kaiser-Mantel, H. (2023): Unterstützte Kommunikation in der Sprachtherapie. Bausteine für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. 2. Aufl. München: Ernst Reinhardt.

Kaiser-Mantel, H. (2022): Die Hände reden mit: Einsatz von Handzeichen in Alltagssituationen. Sprachförderung und Sprachtherapie in Schule und Praxis, 11. Jg., Heft 3, 184-190.

Kaiser-Mantel, H. (2012): Sprachtherapeutische Handlungsmöglichkeiten für Kinder mit Autismus-Spektrum-Störungen. Praxis Sprache, 1/2012, 28-36.

Kaiser-Mantel, H. (2014): Unterstützte Kommunikation – Merkmale des Therapeutenverhaltens. Praxis Sprache, 2/2014 (59), 125-128.

Snippe, K. (2015): Autismus. Wege in die Sprache. Idstein: Schulz-Kirchner Verlag.

Bildnachweis

METACOM: Symbolsystem zur Unterstützten Kommunikation, Version 8.0, Annette Kitzinger (2015), <https://www.metacom-symbole.de>

DGS modifiziert nach Hildegard Kaiser-Mantel; Fotos: Gertraud Strasser und Maximilian Gutmair; Modell: Stefanie Dandolo

DGS nach Karin Kestner: Das große Wörterbuch der Deutschen Gebärdensprache, <https://www.kestner.de>